

SEEBLICK

Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

Behörden & Parteien

DANK AN UTA BOLLINGER

Spitex-Team/ Ursula Flaig

Als zweite Präsidentin unseres Vereins wurde Uta Bollinger im Jahre 1994 die Nachfolgerin von Gründungspräsident Kurt Calonder. Während 8 Jahren leitete sie mit viel Umsicht die Geschicke unseres Vereins.

Flexibilität und Weitsicht

Die vergangenen 8 Jahre forderten nicht zuletzt von unserer Vereinspräsidentin ein grosses Mass an Flexibilität und Weitsicht. Sie waren geprägt von etlichen Umstrukturierungen und Erweiterungen. Bei Amtsantritt übernahm sie ein Pflegeteam von 5 Mitarbeiterinnen, das im Laufe ihrer Amtszeit auf 14 angewachsen ist. Ebenso erfuhr unsere blaue Flotte massiven Zuwachs: Aus den ursprünglich zwei von den Kirchgemeinden übernommenen Autos sind fünf geworden.

Mit der Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes im Jahre 1995 waren neue Regelungen und Bestimmungen einzuhalten: Der Bedarfsplan mit all den daraus

folgenden Konsequenzen wurde eingeführt; die Rapporterfassung musste differenziert werden und die Verrechnung der Pflegeleistungen wurde aufgeteilt. Nicht zuletzt musste und muss der Qualitätssicherung grosse Beachtung geschenkt werden. Ebenso fielen die Übernahme des Krankenmobilen-Magazins vom Samariterverein und die Übernahme des Rotkreuzfahrdienstes Salmsach in ihre Amtszeit.

Offen und verständnisvoll

In all den Jahren ihrer Amtszeit hatte Frau Bollinger stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen und ein sicheres Gespür für die Sorgen und Nöte des Teams.

Ihre offene Art und ihr Humor wirkten ansteckend. Wenn die Stimmung im Ambulatorium ob all den Problemen und bedrückenden Pflegesituationen auf dem Tiefpunkt war, wirkte ihr Verständnis oft wohlthuend und ihre stets gute Laune ansteckend. Als die Arbeitslast im vergangenen Jahr auf alle Schultern drückte, spürte sie



instinktiv, dass dem Teamgeist im Pflegeteam Sorge getragen werden muss und beantragte beim Vorstand eine Klausurtagung unter professioneller Leitung. Die Klausurtagung wurde denn auch zu einem vollen Erfolg für alle Beteiligten und motivierte das ganze Team zu noch grösserem Engagement.

An der Mitgliederversammlung vom 25. April 2002 wird Uta Bollinger offiziell verabschiedet. Wir möchten Frau Bollinger bereits heute unseren Dank für die vergangenen 8 Jahre aussprechen. Unseren Dank dafür, dass sie uns in all den Jahren mit viel Verständnis begegnet ist, dass sie sich immer wieder für unsere Anliegen eingesetzt hat und nicht zuletzt dafür, dass sie stets da war, wenn wichtige Entscheide gefällt werden mussten oder wenn ein guter Rat nötig war.

Behörden & Parteien

Dank an Uta Bollinger	S. 1
«Gott steht zum Menschen»	S. 2
Pensenreduktion Pfarrer Lemke	S. 3
Arbeitsvergaben	S. 3
Mein Credo, was oder woran glaube ich?	S. 4
Neuzuzügerabend am 17. Mai 02	S. 4
Hundesteuer nicht vergessen	S. 4
Rechnung 2001	S. 5

Kultur & Freizeit

Akrobatischer Ferienpass	S. 5
Eröffnung der Freiluftsaison	S. 6
Wettkampftest der Regatta-Kanuten	S. 6

Kultur & Freizeit

Jericho in Romanshorn	S. 7
Stuhllaktion des VVR ist ein Erfolg	S. 7
Besichtigung Voigt AG, R'horn	S. 8
Kurs Grenzen setzen	S. 8
Unihockey	S. 9
Aktivitäten der Pro Senectute	S. 10
Jagende Hunde sind nicht tolerierbar	S. 10
R'horn auf dem Weg nach oben	S. 11
Von Spange und Zange	S. 11
Zopfschiessen	S. 11
Kinoprogramm April	S. 12
Plausch-Eishockeyturnier	S. 12
Lebensnetze für die Natur	S. 12

Kultur & Freizeit

Pola-Lifting	S. 13
Obligatorisches Bundesprogramm	S. 13
Ehepaartag	S. 13
Verbindlich und loyal handeln	S. 13
Romanshorner holten Pokal	S. 14
Strom aus Sonnenlicht	S. 14
Erfolgreiche Minigolfer	S. 15
Sumaya Farhat-Naser	S. 15
Anmeldungen Spielgruppe	S. 16

Marktplatz

Wellenbrecher	S. 3
Treffpunkt	S. 16
Romanshorner Agenda	S. 16

«GOTT STEHT ZUM MENSCHEN»

Markus Bösch

Die österlichen Gottesdienste wurden zu eindrücklichen Feierstunden und Höhepunkten innerhalb des Kirchenjahres.

Die Schreie verlassener Menschen

Im evangelischen Karfreitagsgottesdienst machte sich Pfarrer Adolf Lemke Gedanken zur Kreuzigung Jesu: Das Alleinsein im Tod wird von Jesus in die Welt hinausgeschrien. Hören wir heute solche Schreie von verlassenen Menschen? Und wir müssen uns fragen: Wie lange dürfen Menschen leben? Darf Leiden verkürzt werden? Doch andere leiden lassen ist unmenschlich, Verfolgen, Foltern, Ermorden ist vom Bösen. Jesus habe sich in grösster Gottverlassenheit gefunden und sei trotzdem einverstanden gewesen mit Gottes Absicht. Damit steht fest: Gott geht über seine Grenzen hinaus, weil er die Menschen nicht verlieren will.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Stephan Britt umrahmte die Feier mit Werken von Bach, Lotti und Dedekind, unterstützt von Martina Esslinger (Alt), Bettina Scott (Violoncello) und Tabea Schöll (Orgel).

Leben finden

Zwei Tage später im katholischen Ostergottesdienst sprach Gemeindeleiterin Gabi Zimmermann von der Auferstehung als dieser unverfügbaren Erfahrung, bei der jedes Wort dahinter zurückbleibt. Wer das erlebt, muss es weitergeben, wir heute wie damals die Frauen. Damit wir das Leben finden und nicht verlieren.



Bild: Markus Bösch

Kraftvoll von der Botschaft von Ostern singen: Chor und Solisten zusammen mit dem Kirchenvolk.

Musikalisch ausgedrückt wurde die Osterbotschaft mit der G-Dur-Messe von Franz Schubert und zwei Kirchensonaten von W.A. Mozart, vorgetragen von SolistInnen, InstrumentalistInnen und dem Kirchenchor.

An der Alleestrasse
zu verkaufen

altes, kleines 3-Fam.-Haus

zum Sanieren oder
Abbrechen.
Grundstück 650 m².

Grundstückpreis inkl.
Liegenschaft: Fr. 300.-/m²

sigman

8590 Romanshorn, Alleestrasse 58
Tel. 071 463 24 82

Zu verkaufen moderne

4½-Zimmer-Eigen- tumswohnung

in 6-Familienhaus

Baujahr 1990.

Ruhige Lage, an der Grund-
strasse in Romanshorn.

Obergeschoss, 102 m², Bad/WC
und sep. WC, Cheminée, Lift.

Preis inkl. abschliessbarer
Boxe in der Tiefgarage
Fr. 400'000.-

sigman

8590 Romanshorn, Alleestrasse 58
Tel. 071 463 24 82



Saison-Hit: unsere

Bärlauch-Rahmsauce

zu Teigwaren, Spargeln,
Knusperli, als Suppe
oder Apérobrod.

Bei Abgabe dieses
Inserates im Laden erhalten
Sie 20% Rabatt gültig
bis 20. April 02.

Alleestrasse 52
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 13 61

Maler Bilgeri AG

Telefon 071 463 25 47

«De Maler Bilgeri
hed Sunne i üsi
Wonig bracht.»

Karin und Markus
Frommenwiler



STOFFLICH

Jeder ein Textil-Designer.
Mit eigenen Fotos auf
T-Shirts und vielem mehr.

...in Romanshorn bei Ströbele

«Ströbele»

Text Bild Druck

STRÖBELE AG

Alleestrasse 35
8590 Romanshorn 1

Telefon 071 466 70 50
info@stroebele.ch

«Alle reden
vom Erlebniseinkauf,
bei Ihnen habe ich
diesen tatsächlich»

Jacqueline Schwarz, Romanshorn



Neustrasse 2, 8590 Romanshorn

PENSENREDUKTION PFARRER LEMKE

Evang. Kirchgemeinde

In der Evangelischen Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach arbeitet Pfarrer Adolf Lemke seit 1. April zu einem reduzierten Pensum von 50 Prozent. Bis Ende September 2000 hatte er zusammen mit seiner Frau im Jobsharing ein Vollamt versehen. Nach dem Ausscheiden seiner Frau führte er das Amt zu 80 Prozent allein weiter. Die nunmehr erfolgte weitere Reduktion beruht auf einer vertraglichen Abmachung im gegenseitigen Einverständnis und wurde bereits Ende September des vergangenen Jahres so festgesetzt. Sie steht im Zusammenhang mit einer Neuorganisation des Stellenplans und im Hinblick auf die von der Kirchgemeindeversammlung mehrfach geforderte Anstellung eines sozial-diakonischen Mitarbeiters.

ARBEITSVERGABEN

Gemeindekanzlei

Der Gemeinderat hat die Bauarbeiten an der Pestalozzistrasse und an der unteren Rislenstrasse vergeben. Für die Arbeiten an der Pestalozzistrasse muss an der nächsten Gemeindeversammlung ein Nachtragskredit eingeholt werden. Die Bauarbeiten an der Pestalozzi- und an der unteren Rislenstrasse haben gemeinsam ein Auftragsvolumen von rund Fr. 900'000.-. Die Pestalozzistrasse selbst wie auch die Werkleitungen sind in einem baulich schlechten Zustand und die untere Rislenstrasse wird im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes an die neue Situation angepasst. Bei beiden Arbeitsvergaben profitiert das einheimische Gewerbe.

Nachtragskredit für Pestalozzistrasse

Im Rahmen der Werkleitungs- und Strassensanierungen im Eigenheimquartier ist im laufenden Jahr die Etappe Pestalozzistrasse vorgesehen. Die Bauarbeiten für die Kanalisation und den Strassenbau der Pestalozzistrasse wurden gemäss den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens im offenen Verfahren ausgeschrieben. Innert der Eingabefrist wurden elf Angebote einge-

Pfarrer Lemke wird weiterhin einen Drittel der Gottesdienste, Beerdigungen und Trauungen sowie die seelsorgerische Tätigkeit in seinem Pfarrkreis versehen. Die Entlastungen erfolgen im Bereich des Unterrichts und der organisatorischen Tätigkeiten, die vorläufig zur Hauptsache von Pfarrer Möhl übernommen wurden. Pfarrer Lemke will seine dadurch frei werdenden Kapazitäten dazu nutzen, die laufende Ausbildung zum Supervisor rasch abzuschliessen und im Rahmen der evangelischen Landeskirche neue Aufgaben in diesem Bereich zu übernehmen. Für die Angehörigen der Kirchgemeinde hat die Massnahme keinerlei «Leistungsabbau» zur Folge.

reicht. Als Zuschlagskriterien wurden Arbeitsqualität, Angebotspreis, Eignung/Leistungsfähigkeit und Termineinhaltung/Bauzeit definiert. Nach Auswertung sämtlicher Offerten aufgrund der Zuschlagskriterien wurden die Bauarbeiten an die ARGE Vago/Stutz, Romanshorn, zum Preis von Fr. 633'443.45 vergeben. Da im Jahr 2001 aufgrund der Witterung an der Scheffelstrasse weniger ausgeführt werden konnte als geplant, fallen nun im laufenden Rechnungsjahr höhere Kosten für die Sanierungen im Eigenheimquartier an. Die Gesamtkosten für die Bauarbeiten an der Scheffel- und Pestalozzistrasse werden jedoch eingehalten. An der Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2002 müssen die Romanshorer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aber einen Nachtragskredit von Fr. 400'000.- genehmigen.

Untere Rislenstrasse

Die untere Rislenstrasse ist einerseits in einem sehr schlechten baulichen Zustand und andererseits muss sie angepasst werden an die Gegebenheiten des neugestalteten Bahnhofplatzes und den künftigen Busbetrieb. Die Strassenbauarbeiten wurden an die Firma Baumann & Cellere AG, Romanshorn, zum Preis von netto Fr. 261'856.10 vergeben.

Wellenbrecher Marktplatz**ZIVILCOURAGE**

Ingrid Meier

«Du schissisch mi aa, du mischisch dich überall drii, das goot dich doch überhaupt nüt aa...!», schleuderte mir eine gute Bekannte zornlodernd entgegen. Ungefragt hatte ich mir erlaubt, meine Ansicht über eine spürbare Fehlentscheidung kundzutun. Ich war angesichts dieses Ausbruches sehr betroffen, hatte ich mich doch bemüht, mein Anliegen so sanft wie möglich vorzubringen. Ja, sie hatte recht, es ging mich nichts an. Und doch, ich konnte einfach nicht mehr zusehen. Hinterher sage ich mir schon, dass sie mir mit ihrer Reaktion recht gab, aber die Wortwahl hat mich doch verletzt. Ausserdem frage ich mich, ob es so verkehrt ist, sich «einzumischen». Ich denke, dass viel zu viele ihre Augen einfach verschliessen vor schreiender Ungerechtigkeit. Es ist natürlich viel einfacher, zu sagen, das geht mich nichts an. Um sich nur ja keine Feinde zu machen, wollen wir nicht hineingezogen werden, aber ich denke, dass wir viel öfter Stellung beziehen sollten. Opportunisten, die ihr Mäntelchen nach dem Wind hängen, derer sind es viele. Die Dinge beim Namen zu nennen bedeutet für mich Zivilcourage. Im Wörterbuch wird dieses Wort mit «Mut, die eigene Überzeugung zu vertreten» erklärt. Dieser Mut fehlt uns leider sehr oft und wenn wir mit solch heftigen Reaktionen konfrontiert werden, kann es schon vorkommen, dass wir uns entmutigen lassen. Ich wünsche uns allen aber vermehrt diesen Mut, auch wenn es manchmal wehtut. Eine wirkliche Freundschaft trägt das und ansonsten ist nicht viel verloren.

elektrobieri**Tel. 071 463 63 55****info@elektro-bieri.ch****www.elektro-bieri.ch**

MEIN CREDO, WAS ODER WORAN GLAUBE ICH?

Adolf Lemke

Ich möchte mit Interessierten am ersten Abend zusammen über den ganz persönlichen Glauben nachdenken, mit ihnen eigene Glaubensbekenntnisse schreiben, die sie, soweit sie es mögen, in Kleingruppen gegenseitig vorstellen und miteinander bedenken.

Am zweiten Abend würden wir uns öffnen für andere Glaubensbekenntnisse und unsere eigenen mit diesen vergleichen und eventuell verändern.

Ich hoffe, Sie finden den Mut, sich dieser sehr persönlichen Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben zu stellen.

Um die Abende sinnvoll planen zu können, bitte ich Sie um eine telefonische oder schriftliche Anmeldung (Adolf Lemke, Pestalozzistrasse 2, 8590 Romanshorn, Tel. 071 463 11 20) bis zum Montag, den 15. April. Die Abende finden jeweils am Mittwoch, 17. und 24. April (Beginn 20.00 Uhr) im Kirchgemeindehaus statt.

NEUZUZÜGERABEND AM 17. MAI 2002

Gemeindekanzlei

Der diesjährige Neuzuzügerabend findet am Freitag, 17. Mai 2002, im Hotel Inseli statt. Dieser Anlass wird durch den Verkehrsverein und den Gemeinderat gemeinsam organisiert. Nebst einer Orientierung über die

Gemeinde wird den Neuzuzüglern auch ein kleiner Imbiss offeriert. Die seit April 2001 zugezogenen Personen sind zu diesem Begrüssungsabend eingeladen.

HUNDESTEUER NICHT VERGESSEN

Gemeindekanzlei

Ende April 2002 wird wieder die Hundesteuer fällig. Jeder Hund, der älter als fünf Monate ist, ist der Hundekontrollstelle der Politischen Gemeinde zu melden. Die Hundesteuer beträgt für einen Hund Fr. 100.– und für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt Fr. 150.– pro Jahr. Mit der Hundesteuer werden die Roby-Dog-Stellen sowie die Aufwendungen für den Unterhalt und die Entsorgung der Hundesäuberungsplätze finanziert. Die Hundehalter werden gebeten,

bis spätestens 30. April 2002 im Gemeindehaus, Bahnhofstrasse 19, Büro 2, die Hundesteuer zu bezahlen.



Kleinanzeigen Marktplatz

Suche Stelle als Rettungsschwimmer
Kellner Mischa aus Restaurant Schäfli, Romanshorn



ALOE VERA Produkte

erhältlich bei
Charlotte Nellen
Bahnhofstr. 3
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 12 09

INTERNET

über Kabel

Hochgeschwindigkeit zum
Tiefpreis



KABELFERNSEHEN ROMANSHORN AG
Telefon 071 463 28 28 · E-Mail info@karoag.ch · www.karoag.ch

Tag der offenen Tür

in Salmsach, Sonntag, 21. April, 09.00–17.00 Uhr
Bewirtung durch die Frauenriege Salmsach



Rudolf Rubin
Gärtnerei

Schulstrasse 20
8599 Salmsach

RUBIN

RECHNUNG 2001 DEUTLICH BESSER ALS ERWARTET

.....
Primarschule

Die Rechnung der Primarschule 2001 schliesst bei einem Aufwand von 9'885'925 Fr. und einem Ertrag von 9'979'746 Fr. mit einem Ertragsüberschuss von 93'821 Fr. Der Abschluss ist damit deutlich besser als erwartet, war doch im Budget 2001 ein Defizit von 734'131 Fr. vorgesehen.

Aus Sicht der Primarschulbehörde ist dieses Ergebnis natürlich erfreulich zu werten. Trotzdem darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Ausgabenseite im Vergleich zum Budget gesamthaft um rund 200'000 Fr. höher ausfiel als erwartet. Das positive Ergebnis kommt nur dank unerwarteten Mehreinnahmen zustande, die während der Budgetierung nicht vorausgesehen werden konnten.

Hoher Steuereingang früherer Jahre

Konkret setzen sich diese unerwarteten Einnahmen im Wesentlichen zusammen aus



einem Plus bei den Steuereingängen früherer Jahre (+717'000 Fr.), höherer Ertrags- und Kapitalsteuern (+176'000 Fr.) sowie aus Vorschüssen, welche die Primarschulgemeinde in den letzten Jahren an die Berufsschule geleistet hat und nun im Hinblick auf die Kantonalisierung der Berufsschulen zurückerstattet wurden. (+330'000 Fr.). Ebenfalls zum positiven Rechnungsabschluss trugen die Beiträge des Kantons für Pädagogisch-Therapeutische-Massnahmen (PTM) bei (+175'000 Fr.).

Mehraufwendungen in verschiedenen Positionen

Die Mehraufwendungen gegenüber dem Budget sind vorwiegend in folgenden Posi-

tionen entstanden: Bei den Lehrerbesoldungen (+70'000 Fr.) durch die zusätzlich geschaffene Stelle auf der Mittelstufe, bei den Energiekosten (+30'000 Fr.) und den wesentlich höheren Abgaben an die Berufsschulen (+180'000 Fr.).

Investitionsrechnung mit kleinerem Aufwand bei der Rebsamensanierung

Bei der Investitionsrechnung konnten nicht alle Ausgaben wie geplant getätigt werden. Die laufende Sanierung des Rebsamenschulhauses hat sich etwas verzögert, da die Materialfrage der Fenster aus denkmalpflegerischen Gründen mehr Zeit in Anspruch nahm als erwartet. Da die Fenstersanierung in der ersten von insgesamt drei Etappen geplant war, fallen die Aufwendungen hier mit 250'000 Fr. um 50'000 Fr. tiefer aus als budgetiert. Auf der anderen Seite mussten wegen schlechter Bodenverhältnisse für den Bau des neuen Allwetterplatzes rund 40'000 Fr. mehr eingesetzt werden als im Budget vorgesehen.

Kultur & Freizeit

AKROBATISCHER FERIENPASS

.....
Markus Bösch

Voll in Aktion sind sie, die fünfundzwanzig Kinder. Sie sitzen im Turndress vor dem sternengeschmückten Teppich während Tinto ihnen Grundbegriffe und Handgriffe erklärt: «Ihr dürft auf den Schultern und auf dem Hintern eurer Kollegin, eures Kollegen stehen. Da werden euer Gewicht und eure Kraft weiter in die Arme und Beine geleitet. Absolut verboten ist es, auf den Rücken zu stehen oder zu knien.»

Spielend zur Pyramide

Und dann gehts los: Zu dritt versuchen sie sich in ihren ersten akrobatischen Kunststücken. Mit Anweisungen und Hilfestellungen gelingen erste Pyramiden. Gelungenes wird vorgezeigt. Es geht weiter zu sechst, dann zu acht. Immer wieder applaudieren die ZuschauerInnen. Mit Fantasie und Be-



geisterung versuchen sich die Mädchen und Buben in neuen Bewegungsvariationen. Für die einen werden sie zu eigentlichen Mutproben, andere merken, wie sie angewiesen sind aufeinander. Nur miteinander gelingt's, wird die Pyramide zum Kunststück. «Übers Jahr gerechnet, führen wir gegen 50 solche Animationsprojekte durch, so wie hier beim Romanshorn Ferienpass. Bei Ferienkursen, Spielfesten, Elternvereinigungen, in Schulen. Zirkus lädt zum Spielen ein, zum Aus-

probieren, regt das eigene Kreativitätspotential an», sagt Jürg Tinto Bläuer.

Erlebniswelt Zirkus

Der 44-jährige Clown und Zirkusleiter hat einen Hochschulabschluss in Theologie und Philosophie. Seit zehn Jahren ist er tätig im Zirkus-Theater Balloni. «Zirkus lässt Kinder unterschiedlichen Alters zusammenfinden, fördert motorische und soziale Kompetenzen und ist ein grossartiges Erlebnis für alle Beteiligten.»

Während drei Tagen erleben das die Kinder beim Ferienpass. Am Donnerstagabend präsentierten sie den Eltern an einer Galavorstellung all das, was sie erlebt, ausprobiert und eingeübt haben.

Im Mai geht der Zirkus Balloni selbst auf Tournee: In Sirnach zeigen sie im kleinen Zelt ein Tingle-Tangle aus Theater, Zirkus und Varieté, mit Komik, Musik und Artistik (Tourneepplan unter www.circusballoni.ch).

ERÖFFNUNG DER FREILUFTSAISON BEIM TC

Sigrid Albrecht

Am Samstag, den 13. April startet der Tennisclub Romanshorn in die Freiluftsaison. Auch dieses Jahr steht wieder ein ereignisreiches Tennisjahr vor der Tür. Erfreulich ist ausserdem, dass sich sechs Mannschaften des TC Romanshorn für die Interclub-Meisterschaften angemeldet haben.

Nachdem diese Woche das Clubhaus von freiwilligen Helferinnen auf Vordermann gebracht wird, ist die Tennisanlage am Samstag, bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein, zur Eröffnung bereit.

Am 25. April lädt der Vorstand zum schon zur Tradition gewordenen Spaghetti-Plausch ein. An diesem Abend besteht ebenfalls wieder die Möglichkeit der Weindegustation, angeboten durch die Weinhandlung Doris Kammerlander. Alle Clubmitglieder sind herzlich aufgefordert, sich zu diesem ersten gemeinschaftlichen Anlass der Saison anzumelden.

Interclub-Meisterschaft

Am Wochenende vom 4./5. Mai beginnen bereits die Interclub-Spiele. Dieses Jahr geht der TC Romanshorn mit sechs Mannschaften an den Start. Diese sind: Herren 1. Liga, Herren 3. Liga, Damen 3. Liga, Herren Jungsenioren 3. Liga, Damen Jungseniorinnen 2. Liga und Damen Jungseniorinnen 3. Liga. Mit besonderer Spannung wird beobachtet werden, wie sich die Mannschaft der Jungseniorinnen nach ihrem letztjährigen Aufstieg in der 2. Liga zu behaupten vermag.

Schnuppernachmittag

Für Nichtmitglieder besteht am Mittwochnachmittag, den 8. Mai, bei trockenem Wetter, die Möglichkeit, kostenlos den Tennissport näher kennen zu lernen. Dieser

Schnuppernachmittag findet für Kinder von 14 bis 16 Uhr und für Erwachsene von 17 bis 19 Uhr statt. Der Tennisclub freut sich auf viele interessierte Teilnehmer.

Veranstaltungen

Nach den Clubmeisterschaften im Doppel, die Ende Juni stattfinden, kommt am Wochenende vom 6./7. Juli ein weiteres Highlight auf den Tennisclub zu. Er organisiert dieses Jahr nun schon zum 20. Mal den Seecup, bei dem sowohl Damen und Herren der Klassierungen R3 – N4 teilnehmen können. Es werden sicherlich wieder spannende Spiele auf den Romanshornen Plätzen zu verfolgen sein.

Ausserdem findet die ganze Saison über der Schäfeler Damen- und Herren-Cup statt, bei dem alle Clubmitglieder um tolle Preise, gesponsert vom Sportgeschäft Schäfeler in Romanshorn, spielen können.

Des Weiteren sind am Wochenende vom 17./18. August die Clubmeisterschaften Einzel und am 8. September wird das ROM-MEE-Plauschturnier, ein Turnier, bei dem jährlich Mitglieder des TC Meersburg und des TC Romanshorn gegeneinander antreten, in Romanshorn ausgetragen.

Für die Junioren besteht am 22. September die Möglichkeit, sich bei den Clubmeisterschaften der Junioren, mit Clubkameraden zu messen.

Ab dem 10. Mai findet jeweils freitags abends Paul's Je-ka-mi statt. An diesem Abend treffen sich alle Clubmitglieder um mit verschiedenen zugelosten Partnern Doppel zu spielen.

Neue Tennistrainerin

Für dieses Jahr konnte der TC Romanshorn mit Carmen Hofmänner eine diplomierte Tennislehrerin verpflichten.

Für interessierte Schüler besteht noch kurze Zeit die Möglichkeit, sich telefonisch für das ab dem 15. Mai stattfindende Schülertraining anzumelden. Der Juniorenobmann Andy Rutishauser und das Trainingsteam freuen sich auf motivierte junge Tennisspielerinnen und Tennisspieler (Tel.: 071 461 29 66).

WETTKAMPFTEST DER REGATTA-KANUTEN

Kanuclub Romanshorn

Mit dem Langstreckenrennen in Schaffhausen starteten die Kanuten vom Kanu Club Romanshorn in die neue Saison. Während unsere drei Elitepaddler Simon Fäh, Lukas Tobler und David Gubser sich in Sabaudia (I) auf die Saison vorbereiten, starteten unsere NachwuchsfahrerInnen in Schaffhausen beim ersten nationalen Wettkampf. Die Rennen wurden im Einer ausgetragen und führten über 6000 m Elite, 5000 m Junioren, 4000 m Jugend und 3000 m Schüler und Benjamins.

Wie in den letzten Jahren trug auch diesmal das gute Wintertraining bereits früh die ersten Früchte und bestätigte die Vormachtstellung der Romanshorer Kanuten.

Rangliste:

Elite: 2. Martin Schönholzer

Junioren: 1. Remo Gubser, 4. Roman Schönholzer

Jugend: 1. Andreas Dalcher, 2. Lukas Kradolfer, 3. Lukas Bolliger, 5. Raphael Bäggi, 7. Christian Lötscher

Schüler: 3. Matthias Bolliger, 4. Nicolai Häni

weibl. Benjamins: 1. Ailin Bäggi

männl. Benjamins: 1. Pablo Bäggi, 2. Simon Simbürger, 3. Daniel Bolliger, 4. Pascal Weber

Mit dem Trainingslager vom 1. bis 6. April wurde die Vorbereitungsphase der Romanshorer Paddler abgeschlossen und die neue Wettkampfsaison kann beginnen.

Breitenbach
GARTENBAU GmbH

Wiesentalstrasse 1
8590 Romanshorn

Telefon 071 463 19 84
Telefax 071 463 20 93

JERICO IN ROMANSHORN

Markus Bösch

Adonia-Konzert vor vollem Bodansaal – 74 Teenager begeisterten mit biblischem Musical. Einer von 16 Adonia-Chören war Gast in Romanshorn. Mit dem Hottiger-Musical «Jericho» wussten sie zu gefallen.



Bild: Markus Bösch

Engagiert und mit Freude sangen sie von Gott, der Geschichte in Jericho schrieb und es heute noch tut.

Man ist versucht, zu sagen, Adonia sei das Schlüsselwort: Es ist eine aussergewöhnliche Art, christliche Musikaarbeit zu betreiben für und mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Im Frühling sind es die Adonia-Teenager zwischen 13 und 20 Jahren, die sich eine Woche lang treffen, um das Konzertprogramm einzustudieren. In der zweiten Wochenhälfte dann haben sie jeweils vier Auftritte zu bewältigen.

Gut einstudiert

In Romanshorn machten 54 Mädchen und 20 Buben auf der Bodanbühne klar, worauf es dem Musical-Autor Markus Hottiger und ihnen selbst ankommt: Vertrauen auf Gott gibt Kraft, zu bestehen. Damals und heute. Mit «Jericho» wird in 18 Liedern und eindrucksvollen Theaterszenen ein Ausschnitt aus der Geschichte des alten Israels erzählt. Vor und in der Stadt Jericho wird in den Herzen der Menschen entschieden, wohin deren Wege gehen. Von Grenzen singen die Teens, von Gefühlen und Ängsten, Fragen werden gestellt, von Siegen wird gesprochen, die mit Gott gelingen.

Und wie in den vergangenen Jahren gelingt es auch diesen Jugendlichen, ihre Begeisterung in den Zuschauerraum zu tragen. Die Melodien waren schmissig, die gesangliche Leistung des Chores und der Solisten überzeugend, unterstützt von einer gut einstudierten Choreografie. Wesentlich auch die Rolle des Live-Orchesters: Hier diskret begleitend im Hintergrund, majestätisch dort, wo es die Spannung der Geschichte verlangte.

Ins Heute hinein

Dass die Adonia-Chöre als Publikums-magnet wirken können, hat selbstverständlich mit der Musik zu tun – trotzdem hinterliessen auch die Liedtexte nachhaltigen Eindruck: Einfach, wenn es um Entscheidungen zum Guten oder Bösen geht, grundsätzlich auch, wenn vom Höchsten gesungen wird, der Sicherheit und Lebenskraft verleiht.

Nicht verwunderlich, dass zwei Lieder zugegeben werden mussten. Und mit dem Segenslied wurde der konkrete Bogen zur heutigen Schweiz gespannt, jenem Land, das auch ein neues Verhältnis zum Reichtum braucht.

Gemeinschaft

Im Januar haben sie die CD mit den Liedern erhalten. Dann hiess es für sie wie für alle anderen Chormitglieder, die Melodien und Texte im Selbststudium zu erarbeiten. Tabea Leuenberger und Lilian Sonderegger aus Romanshorn sind begeistert. Zusammen mit dem Chor, den Musikern und der Dirigentin freuen sie sich über das gelungene Konzert: «Es war eine schöne Gemeinschaft in der Gruppe, mit Gott auch. Beim Camp in Weinfelden, wo Choreografie und Theater eingeübt werden mussten. Und jetzt während den Auftritten. Während der Tournee waren die meisten bei Gasteltern untergebracht. Auch das brachte schöne Erfahrungen.» Wenn es die Zeit und die Umstände zulassen, ist für beide klar: «Auch im nächsten Frühjahr sind wir wieder dabei.» Für Lilian Sonderegger wäre es dann das dritte, für Tabea Leuenberger das zweite Mal.

STUHLAKTION DES VVR IST EIN ERFOLG

VVR / Marlis Häni

Mehr als 10 Stühle – das wäre toll. So dachten wir, als wir die Aktion starteten. Mit 22 gemeldeten Stühlen wurden unsere Erwartungen übertroffen. Wir danken allen, die sich so spontan bereit erklärt haben, einen kreativen Beitrag für Romanshorn zu leisten und zudem das «Romanshorne Rezeptebuch» zu unterstützen.

Wir freuen uns jetzt schon, wenn wir am 25. Mai 02 der Öffentlichkeit die verschiedensten Stühle zeigen dürfen. Anschliessend werden sie, je nach Objekt, in Innen- oder Aussenräumen, die der Öffentlichkeit zugänglich sind, ausgestellt. Wir können Ihnen versichern, dass wir, auch in unserem eigenen Interesse, alles unternehmen werden, Vandalenakte oder Diebstähle zu vermeiden.

Falls Sie zu denjenigen gehören, die auch gerne mitgemacht hätten, jedoch den Anmeldetermin verpasst haben: wir nehmen gerne auch Nachmeldungen entgegen. Melden Sie sich bei Marlis Häni, Grundstrasse 11, Tel. 071 463 11 07. Jeder weitere Stuhl ist eine Bereicherung für Romanshorn.

BESICHTIGUNG VOIGT AG, ROMANSHORN

Hans Hagios

Grosses Interesse zeigten die Mitglieder des Klubs der Älteren an der Besichtigung der Voigt AG, dem Pharma-Grosshandel. An zwei Nachmittagen kamen insgesamt 60 Besucher. In Wort und Bild wurde über Entwicklung, Organisation und Geschäftsumfang des Betriebes informiert.



Ein vielfältiges Angebot

Als unabhängiges Familienunternehmen wurde die Voigt AG 1904 in Romanshorn gegründet. In der Folge einer kontinuierlichen Entwicklung konnte 1995 der stattliche Neubau an der Hofstrasse bezogen und 1998 der Zweigbetrieb in Wangen bei Olten eröffnet werden. Mit dem Zweigbetrieb konnte das Verteilnetz durch schnellere Auslieferungszeiten verbessert werden. Überrascht hat, dass neben dem vielfältigen Medikamentenangebot viele Produkte des täglichen Bedarfs wie Kosmetik, Babypflege, Reformprodukte, Sanitätsartikel, Haustierbedarf, Haus + Garten, Sachpflege usw. zur Verfügung stehen. Insgesamt sind es über 30'000 Artikel. Dazu kommen noch rund 6'000 gelistete Artikel, die auf Wunsch kurzfristig beschafft werden können.

Lieferungen mehrmals täglich

90 % der Bestellungen treffen auf elektronischem Weg ein. An beiden Standorten zu-

sammen werden täglich 40'000 bis 60'000 Artikel bereitgestellt. Gearbeitet wird in zwei Schichten. Mit dem Zweigbetrieb Wangen sind 300 Personen, mehrheitlich Frauen, beschäftigt. Davon sind auch viele Teilzeitbeschäftigte. Beliefert werden in der ganzen deutschsprachigen Schweiz Apotheken und Ärztelieferanten ein- bis zweimal pro Tag, sowie Drogerien und Reformhäuser mehrmals wöchentlich oder täglich. Zur Bewältigung dieser Aufgabe wird eine moderne EDV-Anlage eingesetzt. Die meisten Arbeitsplätze sind deshalb mit Computern ausgerüstet. Mancher Besucher sah beim Rundgang im Lager oder in Körben auf der Transportbahn bekannte Artikel oder gar sein Medikament. Die Lagerhaltung stellt hohe Anforderungen. Für bestimmte Produkte (z.B. Impfstoffe) sind spezielle Kühleinrichtungen und für stark wirkende Medikamente verschlossene Schränke vorhanden. Wichtig ist die Überwachung der Haltbarkeit. Die Verpackungen sind mit Strichcode versehen und ge-

währleisten mit Hilfe von Scannern (Lesegerät) eine schnelle und rationelle Verarbeitung. Beeindruckt hat das Auslieferungssystem mit den Körben auf den Transportbahnen, die durch die Lagerregale fahren.

Der Rundgang erfolgte unter kompetenter Führung mit aufschlussreichen Erläuterungen und Informationen in drei Gruppen. Die eindruckliche Besichtigung endete in der Kantine bei angeregtem Gespräch mit Kaffee und Nussgipfel. Dafür und für die interessante Führung mit den vielen Informationen dankt der Klub den Verantwortlichen der Firma Voigt AG herzlich.

SEEBLICK Romanshorn
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Romanshorn

KURS GRENZEN SETZEN

Karin Flury

Die Fach- und Kontaktstelle für Spielgruppenleiterinnen Kanton Thurgau bietet einen Kurs an zum Thema: «Grenzen setzen – Wie wichtig ist das für das Zusammenleben?»

Die heutige Zeit der Schnelligkeit, Konsumfreudigkeit und der allgemeinen Freiheit fordert Eltern und Erziehende immer wieder auf, vermehrt Grenzen zu setzen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen.

Wenn wir unsere eigenen Grenzen und Bedürfnisse (wieder) besser erkennen, können wir Kindern klarer und hilfreicher Grenzen setzen.

Dieser Kurs richtet sich an Eltern, Spielgruppenleiterinnen und Erzieher/Innen.

Kursdatum: Dienstag, 14. Mai 2002

Kurszeit: 9.30 bis 17.00 Uhr

Kursort: Spielgruppe Romanshorn

Kurskosten: Fr. 100.–

Kursleiterin: Brigitte Michel, Saland

Erwachsenenbildnerin SVEB 2, psychologische Beraterin i. A.

Anmeldungen bis spätestens 19.04.2002 an:

Karin Flury, Bahnhofstrasse 30

8590 Romanshorn, 071 461 29 08

UNIHOKEY: BARRACUDAS ROMANSHORN IM HÖHENFLUG

Patrick Schemp

Am 24. März standen mit den Damen 2. Liga, den Herren 3. Liga sowie den Junioren A gleich drei Teams im Einsatz. Für die Damen und die Junioren war es jeweils die letzte Runde. Die Herren 3. Liga versuchten in der vorletzten Runde den Anschluss nicht zu verlieren. Die Junioren B hatten ihre letzte Runde bereits am 17. März absolviert und wie erwartet den Gruppensieg erreicht.



Gruppensiege für Damen und Junioren B

Das Damenteam der Barracudas sorgte für die grösste Überraschung. Mit einem Mini-Kader von sechs Feldspielerinnen und einem Goalie erreichten sie den Gruppensieg. Bereits vor der letzten Runde wiesen die Damen einen Vorsprung von zwei Punkten auf die Verfolger auf. In der letzten Runde besiegten sie in einem unterhaltsamen Spiel Tägerwilen 2:0 und legten damit den Grundstein zum Gruppensieg. Gegen das Schlusslicht Rosenberg Winterthur taten sich die Romanshornnerinnen anfänglich äusserst schwer und zeigten ihr wohl schwächstes Spiel der gesamten Saison. Am Ende stand es dann doch erwartungsgemäss 6:1 für die Barracudas. Nicht das bessere Team hatte gewonnen, sondern das weniger schlechtere. Nichtsdestotrotz freute man sich natürlich über den Gruppensieg, den schönen Pokal und die Qualifikation für die Aufstiegsrunde in die 1. Liga, welche am 6. und 7. April stattfindet.

Ebenfalls einen Pokal durften bereits eine Woche zuvor die B-Junioren anlässlich ihrer letzten Runde in Schaan entgegennehmen. Die torhungrigen Junioren liessen auch in den beiden verbleibenden Partien nichts

von 260:30 haben sich die Barracudas-Junioren für die Ostschweizer-Finalrunde am 27./28. April qualifiziert, welche definitiv in der heimischen Kantihalle stattfinden wird.

Junioren A haben sich gefangen

Für die Junioren A war es schon vor Saisonbeginn klar, dass resultatmässig keine grossen Stricke zerrissen würden. In der ersten Saisonhälfte gab es viele hohe Niederlagen, die vor allem auf ein schmales Kader zurückzuführen waren. Mit Beginn der Rückrunde konnte mit einigen B-Junioren auf Hilfe von «unten» gezählt werden. So wurde dann auch das eine oder andere Spiel gewonnen. Zwei der insgesamt sieben erkämpften Zähler holten sich die Barracudas-Junioren in ihrer letzten Runde in Waldkirch. Zuerst setzte es gegen ein starkes Appenzell eine diskussionslose 2:8-Niederlage ab, obschon man bis zur Halbzeit (2:3) sehr gut mithalten konnte. Im zweiten Spiel gegen den UHC Toggenburg ging Romanshorn mit 3:1 in Führung, musste aber bis zur Pause den 3:3-Ausgleich hinnehmen. In der zweiten Hälfte spielten sich die Barracudas dann in einen wahrlichen Spielrausch und

mehr anbrennen, fegten Magic Rheintal mit 19:3 vom Feld und hielten anschliessend auch gegen die Widnau Gators mit 9:3 ihr Punktekonto rein. Nach 16 Spielen, dem Maximum von 32 Punkten und einem unglaublichen Torverhältnis

der Gegner wurde phasenweise richtiggehend vorgeführt. Nach zum Teil herrlich herausgespielten Toren wurden die Toggenburger am Ende deutlich mit 10:5 besiegt, was zugleich den höchsten Sieg in dieser Saison bedeutete.

Herren 3. Liga gewinnen zweimal

Während für die 1. Mannschaft der Zug in die 2. Liga bereits abgefahren ist, liegt der gute dritte Schlussrang nach wie vor im Bereich des Möglichen. Dafür waren aber unbedingt zwei Siege gegen den KTV Frauenfeld und gegen Elgg notwendig. Im Spiel gegen Frauenfeld lag Romanshorn immer mit einem oder zwei Toren in Führung, musste aber jeweils den oftmals etwas unglücklich entstandenen Anschlusstreffer hinnehmen. Die Frauenfelder vermochten das Pech und auch Unkonzentriertheiten der Barracudas nicht in Tore umzusetzen und machten vermehrt mit teilweise überharteten und gehässigen Attacken auf sich aufmerksam. Eine solch geahndete Attacke führte schliesslich zu einer Strafe, welche Romanshorn im Überzahlspiel zum glücklichen 7:6-Sieg ausnutzen konnte. Die Partie gegen den unmittelbaren Verfolger aus Elgg starteten die Barracudas äusserst fulminant, nach wenigen Minuten lagen sie mit 3:0 in Front. Statt den Vorsprung weiter auszubauen, mussten sie wegen Nachlässigkeiten beinahe den Ausgleich hinnehmen, hätte Elgg nicht einen Penalty verschossen. Dieses Warnsignal weckte Romanshorn und bis zur Pause wurde die Führung auf 6:2 ausgebaut. Auch im zweiten Spielabschnitt startete man überlegen, vermochte aber die teils hochkarätigen Chancen nicht in Tore umzusetzen. Dies baute den Gegner zusehends auf und Elgg kam wieder auf 6:4 heran. Eine Leistungssteigerung gegen Spielende brach dann dem Gegner endgültig das Genick und zum Schluss feierten die Barracudas einen verdienten 8:4-Sieg.

Damit haben die Romanshornner anlässlich der letzten Runde, welche am 14. April in der Sporthalle Oberfeld in Amriswil stattfindet, weiterhin gute Aussichten auf den dritten Schlussrang.

AKTIVITÄTEN DER PRO SENECTUTE

Pro Senectute

Blick aufs Ferienprogramm

Pro Senectute organisiert massgeschneiderte Ferien für Seniorinnen und Senioren. Erfahrene Ferienleiter begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, erledigen alle organisatorischen Umtriebe und stellen ein abwechslungsreiches, jedoch freiwilliges Tagesprogramm zusammen. Die Unterkunft und Verpflegung, meist Halbpension, wird durch bewährte und freundliche Hotels gewährleistet. Alle wesentlichen Leistungen sind im Pauschalpreis inbegriffen.

Bergwandern in der Region Disentis vom 22. bis 29. Juni oder eine Wellnesswoche in Leutasch/Tirol vom 23. bis 30. Juni, sowie eine Madrisa-Rundtour vom 18. bis 20. September stehen auf dem Programm. Für betagte Personen, die nicht mehr so aktiv, jedoch noch nicht pflegedürftig sind, bietet sich eine Möglichkeit zum Geniessen und Auftanken vom 4. bis 11. Juli im Zillertal. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit dem Car; während der Woche finden verschiedene Ausflüge in der Umgebung statt. Das detaillierte Programm erhalten Sie auf der Geschäftsstelle in Weinfelden 071 622 51 20

oder bei den Beratungsstellen in Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn.

Do you speak English?

Sie wollten schon lange mal...? Tun Sie es jetzt! Englisch begegnet uns überall: in den Ferien, in unserer Umgangssprache, beim Einkauf, im Kontakt mit den Enkeln, in der Musik etc.. Pro Senectute Thurgau bietet InteressentInnen in Weinfelden eine Möglichkeit, Vergessenes aufzufrischen und sich mit der Weltsprache vertraut zu machen. Für AnfängerInnen und WiedereinsteigerInnen beginnt am Montag, 22. April der nächste 8-teilige Folgekurs. Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 622 51 20, erteilt gerne nähere Auskünfte oder nimmt Ihre Anmeldung entgegen.

Computer oder Internet

Ab Mitte April findet für interessierte Seniorinnen und Senioren ein Kurs «Grundlagen am PC oder Internet» statt. Angesprochen werden Personen, die keine Erfahrung im Umgang mit PC oder Internet haben. Sollten Sie bereits Erfahrung mitbringen, können Sie diese auch vertiefen. Um eine möglichst optimale Einteilung in Kleinklassen zu max. fünf Personen vornehmen zu können, bietet Pro Senectute Thurgau eine Gratis-Schnupperlektion. Unter der Telefon Nr.

071 622 51 20 erhalten Sie detaillierte Auskünfte oder wird Ihre Anmeldung entgegengenommen.

Feldenkrais-Kurs

Bewegung wird in der Feldenkrais-Lernmethode dazu benutzt, die Selbstwahrnehmung zu vergrössern, die körperliche und geistige Beweglichkeit leichter, geschmeidiger werden zu lassen. Das heisst, durch sanfte Bewegungen wird gelernt, mit dem eigenen Körper bewusster umzugehen. Veränderungen des Selbstbewusstseins befähigen dazu, mit sich und andern besser umzugehen, erleichtern den Umgang in allen Lebensbereichen. Spannungen, Schmerzen können nachlassen, neues Wohlbefinden und bessere Beweglichkeit treten ein. Pro Senectute Thurgau organisiert mit der dipl. Feldenkrais-Lehrerin SFV Lalle Onken einen weiteren Feldenkrais-Kurs. Ab Donnerstag, 18. April, vormittags werden in der Alterswohnstätte Holenstein in Romanshorn Einsteigerinnen und Einsteiger in die Feldenkrais-Methode eingeführt und Personen mit Erfahrung haben die Möglichkeit ihre Bewegungsmuster neu zu analysieren. Detaillierte Auskünfte oder Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau 071 622 51 20 oder bei Lalle Onken 071 688 32 85.

JAGENDE HUNDE SIND NICHT TOLERIERBAR

Schweizerische Kynologische Gesellschaft

Immer wieder gehen Meldungen von wildernden Hunden durch die Presse. Die Schweizerische Kynologische Gesellschaft (SKG) appelliert in diesem Zusammenhang an die Hundehalter, ihre Vierbeiner im Wald an die Leine zu nehmen. Im April beginnt die Setzzeit der Rehe. Dann ist es unerlässlich, den Hund im Wald und auch am Waldrand anzuleinen.

Der Hund rennt freudig über die Wiese oder durch den Wald und die Besitzer gönnen es ihm. Selten realisieren sie jedoch, dass ihr Vierbeiner gerade am Jagen ist. Zu oft werden Reh oder Rehkitze von Hunden gejagt und gar gerissen. Das Wild verendet unter qualvollen Schmerzen. Die SKG ermahnt deshalb alle Hundehalter, ihre Hunde im Wald unter absoluter Kontrolle zu halten oder an der Leine zu führen.

Zur Zeit sind die Energiereserven des Wildes durch das geringe Nahrungsangebot beschränkt. Die Hetzjagd eines Hundes bedeutet deshalb schnell einmal den Tod durch Erschöpfung, auch wenn er nicht zubeisst. Während der Tragezeit kann eine Jagd bei Rehgeissen gar eine Fehlgeburt auslösen – sie sind in dieser Zeit zudem schwerfällig und die Chance, den Hunden zu entkommen, ist sehr gering.

Von April bis Juli ist Setz- und Brutzeit. Dann gehören alle Hunde im Wald und am Waldrand an die Leine. Reh und Kitz könnten sonst gestört werden, auch wenn der Hund kein Interesse am Wild hat. Die Roll-Leine ist übrigens eine gute Alternative, damit der Hund in seiner Bewegungsfreiheit nicht gross eingeschränkt ist.



ROMANSHORN AUF DEM WEG NACH OBEN

Wasserball

9:25 und 7:23 lauteten die brutalen Verdikte in Basel. Die Romanshorner Wasserballer hatten damals sichtbare Mühe mit dem hohen Rhythmus und dem körperbetonten Spiel in der NLA. Doch jetzt beginnt sich nach den Spielen im Tessin gegen Basel und Lugano bereits Morgenröte abzuzeichnen. Zwei relativ knappe Niederlagen und eine insgesamt stark verbesserte Mannschaftsleistung führten beinahe zum ersten Punktgewinn des Aufsteigers. Die Pflicht eines Neulings besteht natürlich auch darin, sich beim Gegner und auch bei den Schiedsrichtern Respekt zu verschaffen. Das war gerade in Lugano ein sehr schwieriges Unterfangen, da die Spiele im Tessin stets von einem speziellen Klima geprägt sind. Auf einen Nenner gebracht, heisst es für den SCR rückblickend: Lugano hat den Heimvorteil voll ausgenutzt und Basel hat sich gerade noch über die Zielinie retten können. Weit ist der SCR vom ersten Punktgewinn nicht mehr entfernt.

Spieltelegramme

SC Romanshorn – SV Basel 11:13 (1:4, 4:4, 4:3, 2:2)
Schiedsrichter: Schreiber (Zürich), Wengenroth (Lugano)

Strafen: Romanshorn 4, Basel 2

Torfolge: 1:0, 1:4, 2:4, 2:5, 3:5, 3:8, 5:8, 5:10, 8:10, 8:11, 10:11, 10:13, 11:13

Romanshorn: Guntersweiler, Hanimann (1), Th. Fässler, Bischof (2), O. Weideli, Bär (1), C. Fässler (2), Herzog (C, 1), Simon, Nagy (1), Csaki (2), Popp (1).

Bemerkungen: Romanshorn ohne Spahn (RS).

SN Lugano – SC Romanshorn 14:12 (5:3, 5:2, 2:3, 2:4)

Schiedsrichter: Racine (Biel), Schreiber (Zürich)

Strafen: Lugano 9, Romanshorn 9

Torfolge: 2:0, 2:2, 4:2, 4:3, 6:3, 6:4, 9:4, 9:5, 10:5, 10:6, 11:6, 11:8, 12:8, 12:12, 14:12

Romanshorn: Guntersweiler, Hanimann, Th. Fässler, Bischof, O. Weideli, Bär (2), C. Fässler (2), Herzog, Simon (1), Nagy (4), Csaki (2), Popp (1)

Bemerkungen: Romanshorn ohne Spahn (RS).

VON SPANGE UND ZANGE

Martin Fischer

Mit metallischen Klängen und schwebenden Traktoren setzte das «Komitee zum Schutz des Seerückens» in Frasnacht und Scherzingen Zeichen zur Erhaltung der Erholungslandschaft am Bodensee.



Klangraum in Egnach

Die Wegweiser in Frasnacht mit der Aufschrift «Lebensgeister wecken» wiesen hinauf nach Fetzisloh. Dort wurde ein weiteres Kunstwerk errichtet und eingeweiht, um gegen den Bau der T13 oder anderer Transitverbindungen ein Zeichen zu setzen. An der Weggabelung Fetzisloh–Frasnacht–Wiedehorn, direkt am Radweg, der im Falle einer Umsetzung solcher Pläne zur Autobahn würde, errichteten Silvia Stäheli, Monika Schütz, Elisabeth Bollag und Regula Fischer ihren Klangraum. Ein begehbare, würfelförmiges Gebilde, welches mit dem vom See heraufblasenden Wind beginnt, metallisch zu klingen. Eine symbolische Alternative zum Lärm vorbeifahrender Autos auf einer möglichen T13. Die verwendeten Materialien stammen hauptsächlich aus der Landwirtschaft – Folien zum Verpacken von Heubal-

len, Holzpfähle zum Stützen von Obstbäumen. Alphornspieler begleiteten die Einweihung des Klangkörpers, welcher noch bis zum Herbst bestehen und begehbar bleiben wird. Ob es die metallischen Klänge des Klangraums oder die hölzernen der Alphörner waren, dass schliesslich gegen 80 Leute den grünen Wegweisern folgten, bleibt dahingestellt. Ein Erfolg war die Einweihung für die Beteiligten auf jeden Fall.

Auto-MOBILE

Nur eine Stunde später markierten in Scherzingen Ballone, gelbe, blaue, weisse, den Weg in den Wald hinein, hin zur Installation «Auto-MOBILE» von Susanne Galli und Stephan Hugentobler-Frei. Plastikfahrzeuge für Kinder, Traktoren, Betonmischer, Lastwagen und Motorräder hängen in Bäumen – sie symbolisieren: Noch sind es nur Spielzeuge, sollten T13 oder die Südumfahrung von Kreuzlingen umgesetzt werden, werden es richtige Fahrzeuge sein, die auf der Schnellstrasse durch den Wald rasen. «Dann könnte aus der so genannten Süd-Spange eine Süd-Zange für die ganze Region werden», so Stephan Hugentobler-Frei in seiner Ansprache. Benützer des Vita-Parcours werden die Installation während der nächsten Monate nicht übersehen, sie liegt an, oder besser über dessen Route. Und damit diese nicht zur Autobahnroute wird, werden am Samstag, 20. April 2002 in Kreuzlingen beim Schützenhaus und der Bahnline «Seehas» zum vorerst letzten Mal die Lebensgeister zum Schutz des Seerückens aus ihrem Schlaf gerissen – wie zuvor schon in Kreuzlingen, Güttingen, Altnau, Kesswil, Uttwil und im Romanshorner Wald.

ZOPFSCHIESSEN

Hansjörg Dürig

Am Ostermontag trafen sich bei herrlichem Osterwetter eine stattliche Anzahl Schützen zum traditionellen Zopfschiessen in der regionalen Anlage Almensberg. Insgesamt wurden 148 Stiche gelöst. 2 Schützen/Schützinnen erreichten das Maximum von 40 Punkten.

40 Punkte:

Emma Zwahlen, Roggwil
Ueli Preisig, Niederteufen

39 Punkte:

T. Brandes, Romanshorn, L. Sager, Steinebrunn, G. Portmann, Roggwil, R. Rusch, Roggwil, A. Kälin, Dozwil, K. Maurer, Horn, S. Koller, Uttwil, A. Stauber, Güttingen

38 Punkte:

W. Baumgartner, Romanshorn, H. Fröhlich, Romanshorn, P. Ritz, Romanshorn, A. Schiess, Romanshorn, R. Meier, Dozwil,

W. Rüegge, Hemmerswil, J. Pfyl, Steinebrunn, R. Mural, Horn, R. Jordi, Horn, P. Roman, Horn, W. Jetzo, Kümmertshausen, R. Frei, Uttwil, T. Wattinger, Uttwil

37 Punkte:

Ch. Meier, Romanshorn, R. Schönholzer, Romanshorn, W. Straub, Arbon, P. Walther, Landschlacht, K. Huber, Roggwil, M. Berliat, St. Gallen, M. Peter, Wildenbuch

KINOPROGRAMM APRIL

Andrea Röst

«Shallow Hal» (11. bis 14. April): Keiner ist oberflächlicher als Hal, bei Frauen schaut er nur aufs Äussere. Durch Hypnose wird er geheilt. Jetzt weiss er, was Models und Missen der ganzen Welt längst wissen: Schönheit kommt von innen, sie ruht in den Augen des Betrachters. Er verliebt sich in die übergewichtige Rosemary, die ein Herz aus Gold hat.

«Domésticas» (nur 16./17. 4.): In Brasilien existiert hinter der sichtbaren Gesellschaft eine unsichtbare zweite: jene der Hausangestellten, der Bediensteten. Von ihrem Alltag, ihren Sorgen, Freuden und Träumen handelt dieser Film. Ein Film, so wunderbar experimentell und feurig wie ein Samba.

STUDIOFILM nur am MONTAG, den 22. APRIL 2002 um 20:15 Uhr, ab 19:30 Uhr BAR APÉRITIVO: «ANTONIA'S LINE»

Eines Tages erwacht Antonia mit der Gewissheit, dass dies ihr letzter Tag sein wird. Noch einmal ziehen die letzten 50 Jahre an ihr vorüber: nach dem Zweiten Weltkrieg kommt sie mit ihrer Tochter Danielle in ihr Heimatdorf in Flandern zurück, sie übernimmt den kleinen Bauernhof und bewirtschaftet ihn unter den kritischen Augen der

Dorfbewohner. Bald fühlen sich Benachteiligte und Aussenseiter bei ihr wohl und fügen sich zu einer unkonventionellen und lebensfrohen Gemeinschaft zusammen. Die Regisseurin Marleen Gorris zeichnet eine matrizenrierte Utopie, kein trockenes Lehrstück, sondern ein Reigen voller Lebenslust und Sinnesfreude. Sie beschreibt witzige Episoden, Schicksale, aber auch Inzest und Brudermord. Gelegentlich erlaubt sich der Film auch augenzwinkernd, die Realität aus den Angeln zu heben. Ein lohnender, wohlthuender Film, 1996 mit dem Oscar für den besten fremdsprachigen Film belohnt.

«Shipping News» (18. bis 24. April): Quoye und seine Tochter verlassen ihr Leben in New York, an dem nichts mehr zu retten ist, und kehren ins Heimatland der Familie zurück. An der rauhen, unwirtlichen Küste Neufundlands findet Quoye (Kevin Spacey) interessante Menschen, Freunde und Befriedigung im Beruf. Poetische Bilder, brillant in Szene gesetzt vom Erfolgsregisseur («Chocolat») Lasse Hallström.

«Asterix & Obelix: Mission Kleopatra» (25. April bis 1. Mai: 18 Uhr): Die spinnen, die Römer! Da behauptet der Imperator Julius Cäsar, Alexandria in Ägypten sei nur noch ein unwichtiger Vorort von Rom. Das lässt sich Kleopatra, die Herrscherin vom Land am Nil nicht gefallen, sie will Cäsar mit einem prunkvollen Palast übertrumpfen. Asterix und Obelix helfen ihr noch so gerne dabei... Kinoerfolg mit Monica Bellucci, Gérard Depardieu und Christian Clavier.

«Monsoon Wedding» (25. April bis 1. Mai: 20:15 Uhr): Romantik, Spannung, Humor und Dramatik entwickelt die indische Regisseurin Mira Nair souverän um die arrangierte Hochzeit zwischen einem in den USA studierenden Inder und Aditi aus Delhi. Die Familienkomödie zeigt das Spannungsfeld von Tradition und Moderne mit leichter Hand und in bunten Bildern.

Kinderprogramm:

«Monster AG» (6. bis 24. April): Die Monster gehen zu den Kindern, erschrecken diese und veredeln die Kinderschreie zu Energie für ganz Monstropolis. Sie fürchten aber nichts so sehr wie Menschenkinder. Das kleine Mädchen Boo gelangt versehentlich in die Monsterwelt und sorgt so für Unruhe. Brillante Computeranimation.

PLAUSCH-EISHOCKEY-TURNIER

Tatankas / Marco Gaiarin

Am Sonntag, 14. April 02 findet im EZO das erste Tatankas- und UBS-Plausch-Eishockeyturnier statt. Acht Mannschaften aus der Region R'horn, Hinterthurgau und St. Gallen werden in zwei Gruppen zwischen 9.00 Uhr und 16.15 Uhr unterhaltsame Spiele bieten. Es werden jeweils 20 Minuten brutto gespielt, ohne die Seite zu wechseln, nach den Regeln des SEHV ohne unerlaubten Befreiungsschlag (Icing). Die Finalsiege beginnen um 14.30 Uhr. Die Preisverteilung ist um 16.30 Uhr geplant. Wir wollen die Eishockeysaison mit einem unterhaltsamen Sonntagsturnier beenden und erwarten einen grossen Zuschaueraufmarsch.

KLEINSTRUKTUREN – LEBENSNETZE FÜR DIE NATUR

Vogel- und Naturschutz / Ernst Lanz

Am Beispiel von Kuckuck und Goldammer wird Christa Glauser, leitende Mitarbeiterin des Schweizer Vogelschutzes, im Rahmen eines Dia-Vortrages die Bedeutung von Kleinstrukturen für die Natur aufzeigen.

Sie wird aufzeigen, was Kleinstrukturen sind und wie sie entstehen, wie sie jedermann bilden oder fördern kann und wie mit ihnen eine Vernetzung der Natur hergestellt werden kann.

Auch im Siedlungsraum bestehen Handlungsmöglichkeiten. Was oft in der Natur draussen als Unordnung erscheint, Asthaufen, Steinhaufen, tote Bäume und Äste etc. ist wertvollstes «Natursiedlungsland». Anzeiger für Besiedlung sind oft Vögel wie die schöne Goldammer, die es verdient, dass ihr

wieder mehr Lebensraum auch in unserer Gegend geschaffen wird.

Der Dia-Vortrag findet statt in der Aula der Kantonschule Romanshorn am Freitag, 19. April um 20.15 h. Der Eintritt ist frei. Vorgängig ist um 19.30 h die Generalversammlung von Vogel- und Naturschutz Romanshorn und Umgebung.



POLA-LIFTING

Foto-, Film- und Video-Amateure

Unser Fotoprofi Hanswalter Müller demonstriert uns heute die hohe Kunst des «Pola-Liftings» und des «Pola-Transfers». Vereinfacht gesagt geht es dabei um Verfremdungen von Fotos mit Hilfe von Polaroid-Abzügen. Benötigt werden ein paar Ursprungsfotos (im Normalfall Dias), Polaroid-Papier, ein paar kleine Hilfsmittel und schon kanns losgehen. Die Resultate sind absolut verblüffend. Sehen und erleben Sie selbst und lassen Sie sich inspirieren und anstecken von den vielfältigen Möglichkeiten ...

Wer Freude an Fotos und kreativen Experimenten hat, sollte sich diesen Abend auf keinen Fall entgehen lassen. Alle interessierten Personen sind kostenlos zu diesem Anlass eingeladen.

Freitag, 12.4.2002, 19.30 Uhr, Bahnhof Romanshorn, Schulungsraum im 2. Stock.

OBLIGATORISCHES BUNDESPROGRAMM

Christian Meier

Der Arbeiterschützenverein Romanshorn führt am 20. April 2002 das erste obligatorische Bundesprogramm in diesem Jahr in der Regionalen-Schiessanlage Almensberg durch. Es darf ab 13.30 Uhr geschossen werden. Letzte Standblattausgabe ist um 15.45 Uhr. Pflichtschützen bringen bitte das Dienstbüchlein, Schiessbüchlein oder den Leistungsausweis und das Aufgebotsformular des Bundes mit. Wir hoffen, dass wir die Unterlagen spätestens nach 30 Minuten wieder aushändigen können. In der Schützenstube wird die Wirtin für euer Wohl besorgt sein.

Die Resultate ab 60 Punkte werden im Internet unter www.arbeiterschuetzen.ch veröffentlicht.

EHEPAARTAG: EIN STÜCK VON DIR – EIN STÜCK VON MIR UND DOCH ETWAS GANZ NEUES

Kath. Kirchgemeinde / Claudia Itten

Monica Kunz ist Ehefrau und Mutter von drei Kindern. Sie arbeitet als Supervisorin, Therapeutin für Ehepaare und Einzelpersonen und leitet die Fachstelle «Prävida» (Prävention sexueller Ausbeutung von Mädchen und Jungen) in Frauenfeld. Ausserdem hält sie Vorträge zu verschiedenen Themen.

Samstag, 27. April 2002, kath. Pfarreiheim
Leitung: Monica Kunz, Frauenfeld
Kosten: Fr. 70.– pro Ehepaar, inkl. Kaffee, Mittagessen und Referat.

Dauer: 09.00 bis ca. 16.30 Uhr

Info: Claudia Itten, Telefon 071 463 60 75

VERBINDLICH UND LOYAL HANDELN

Markus Bösch

Die Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse ist heute ein prägendes Moment der neuen Arbeitsverhältnisse. Dr. Carlo Knöpfel von der Caritas Schweiz informierte im Rahmen der Fastenopfer-Brot für alle- Kampagne in Romanshorn.



die Individualisierung, die diesen Übergang kennzeichnen. Früher hat die Erwerbsarbeit Identität gestiftet, soziale Sicherheit ermöglicht, hat ein normierter Lebensstil, eine gegebene Rollenverteilung bestanden. Durch den technologischen Fortschritt, weg von den Ordnungen hin zum Wettbewerb, durch internationale Arbeitsteilung werden neue Arbeits- und Lebenswelten geschaffen.

Schattenseiten

Durch neue Berufswelten mit dem postulierten lebenslangen Lernen wird permanente Weiterbildung zur existenzsichernden Massnahme. Mit der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse sind auch Schattenseiten auszumachen. Arbeitsplätze werden instabil, können nicht mehr immer existenzsichernd sein und Schutzbestimmun-

gen fehlen. «Gemäss unseren Erhebungen sind mindestens 400'000 Arbeitsverhältnisse als prekär zu bezeichnen», machte Knöpfel klar. Davon betroffen sind vor allem Frauen, das heisst, jede fünfte Frau, die in einem Arbeitsverhältnis steht. Auch die Lebenswelt als zappender Lebensstil führt immer mehr zur sozialen Desintegration. Grundsätzliche Folgen sind Mangel an Loyalität und Mangel an Verbindlichkeit.

Sich engagieren

«Arbeitsmarktpolitisch fordert die Caritas existenzsichernde Löhne, GAV für alle und den Anspruch auf lebenslange Weiterbildung für alle (als Arbeitszeitverkürzung). Sozialpolitisch heisst das: nationale, erhöhte Kinderzulagen, Existenzsicherung der Haushalte durch Ausbau der Ergänzungsleistungen. Grundsätzlich braucht es eine Entflechtung von Erwerbstätigkeit und Existenzsicherung, ein existenzsicherndes Grundeinkommen. Unabdingbar heisst das für mich und für Sie, sich verbindlich zu engagieren für dieses Thema.»

Die Welt befindet sich in einem fundamentalen Wandel. In der Arbeitswelt ist es die Flexibilisierung, in unserer Lebenswelt

DIE ROMANSHORNER HOLTEN DEN POKAL

PluSport/Käthi Buchmann

Am 23. März 02 war es endlich soweit – in den Kantihallen fand das beliebte und jeweils lang erwartete Volleyballturnier statt. Sechs Thurgauer Mannschaften und Gastgruppen aus Uzwil und Tösstal nahmen an diesem Anlass teil. Nach dem gemeinsamen «Warm up» und einer kurzen Einspielzeit wurde zu den ersten Spielen angepfiffen.

Im Behindertensport wird mit einem Zeitlupenball gespielt und die Regeln sind leicht angepasst. Ob in der Kategorie Profi oder Plausch; überall wurde mit vollem Einsatz gespielt. Kein Punkt wurde dem Gegner geschenkt und trotzdem stand Toleranz und Fairness an erster Stelle.

In der Pause konnte man sich am «gluschtigen» Kuchenbuffet wieder stärken. Es blieb auch Zeit zur Erholung und zum Abmachen von neuen Spieltaktiken. Von Fans und Freunden gelobt oder getröstet, konnte dann voll motiviert die Schlussrunde in Angriff genommen werden.



Foto: Ursi Marthy

Mir gäbet s'Bescht

In der Kategorie Profi gewann die Romanshorner «Turbo-Crew» vor den beiden Tösstaler Mannschaften. Die Romanshorner freuten sich natürlich riesig über ihren Pokal-

sieg. In der Kategorie Plausch standen die Frauenfelder zuoberst auf dem Podest.

«Mir gäbet s'Bescht» hiess die junge Mannschaft aus Weinfelden, das Beste haben bestimmt alle 90 SportlerInnen gegeben – und die Rangverkündigung war dann auch eine Siegesfeier für alle. Müde, aber zufrieden mit der vollbrachten Leistung, ging es dann ab unter die Dusche. Nun blieb für alle noch viel Zeit, in der Kantonsschule das feine Nachtessen zu geniessen. Die einen vergnügten sich bei Musik und Tanz, die andern genossen das Plaudern und «Zämehöcklä» – und alle freuen sich bereits auf den März 2003. Dann findet das nächste Volleyballturnier in Romanshorn statt und nun bleibt ein ganzes Jahr lang Zeit fürs Training und das «Spieltaktik-Studium».

Rangliste:

Kategorie Profi

1. «Turbo Crew», Romanshorn
2. Tösstaler
3. Tösstaler
4. «Knallfrösche», Uzwil
5. «Magic-Truppe», Kreuzlingen

Kategorie Plausch

1. «Kreisel», Frauenfeld
2. «Höckler», Amriswil
3. «Wirbelwind», Romanshorn
4. «Mir gäbet s'Bescht», Weinfelden

STROM AUS SONNENLICHT

Markus Bösch

Mit einer markanten Verbesserung der Finanzlage konnte der Solarverein Romanshorn bei seiner GV aufwarten. Eine Website ist im Aufbau.

Vorrangiges Ziel des Vereins für das vergangene Jahr sei es einmal mehr gewesen, die Schuldenlast möglichst schnell zu verringern. Das sei erfreulich gut gelungen, der Solarstromverkauf habe einen Maximalwert erreicht. Die Nachfrage nähert sich dem Angebot. Die Zahl derer, welche der Umwelt zuliebe Mehrausgaben in Kauf nehmen, nimmt zu.

Dank an EW

Während der Kassier Dr. Gustav Saxer einen Teil des Stromes an Private vermarktet, bietet das EW Romanshorn seinen Konsu-

menten neben dem konventionellen auch den Solarstrom an. Produziert wird er auf den Dächern der Kantonsschule und der Firma Maron. Lang: «Der Mehrpreis für diesen Strom fliesst vollumfänglich in die Kasse des Solarvereins, während das EW verdankenswerterweise die administrativen Kosten trägt.»

Wegen eines Softwarefehlers seitens des Elektrizitätswerkes, der 2001 behoben werden konnte, ist die Stromproduktion von 1999 bis 2000 nicht mehr eruierbar. Darum ist die Kilowattzahl des vergangenen Jahres nicht aussagekräftig. Die Jahresproduktion der Anlagen beträgt durchschnittlich 14'000 bis 15'000 kWh.

Ausbau geplant

Dank der guten Finanzlage konnten grössere Teile des Darlehens für die eine An-

lage zurückgezahlt, bzw. die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen werden. Wenn es so weitergeht, werden in drei bis vier Jahren neue Projekte für Solaranlagen (auch solarthermische) in Angriff genommen. Zudem ist eine Website im Aufbau.

Ein Franken

Wer als Einwohner von Romanshorn Solarstrom (neu) kaufen will, kann dies über das örtliche EW tun: Eine Kilowattstunde kostet einen Franken, die Höhe des jährlichen Solarstrombezuges kann frei festgelegt werden. Der Betrag für Solarstrom wird auf den Energierechnungen separat ausgewiesen. Weil das EW das Inkasso übernimmt, wird dieses Geld ausschliesslich für die Amortisation der bestehenden Solaranlagen sowie für den Bau neuer Anlagen verwendet.

ERFOLGREICHE MINIGOLFER

Minigolfclub R'horn/ Dorli Jenni-Hagmann

Der Minigolf-Club Romanshorn hat an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden Turniere durchgeführt, welche von der Teilnehmerzahl aus gesehen beachtlich sind. Ein weiteres Mal konnte festgestellt werden, dass Turniere in Romanshorn sehr gut organisiert sind und planmässig durchgeführt werden. Einige Mühe bereiten, vor allem im Hinblick auf zukünftige Turniere, die Sponsoren, auf welche der MC Romanshorn dringend angewiesen ist.

Ostschweizer Meisterschaft

Am Sonntag, 24. März 2002 wurde die Ostschweizermeisterschaft durchgeführt. Beteiligt haben sich 65 Spieler aus 11 Clubs, darunter 15 «Romanshorn». Trotz wettermässig schlechten Bedingungen sind sämtliche angemeldeten Spieler angetreten und konnten zum Teil sehr beachtliche Resultate erzielen. Absoluter Spitzenreiter war Urs Heeb vom MC Romanshorn mit 121 Schlägen auf 4 Runden, gefolgt von Peter Verbeek MC Romanshorn mit 124 Schlägen und Jakob Knecht vom MC Mühlematt Dietikon mit 126 Schlägen.

Rangliste der Spieler des MC Romanshorn:

Jugend:

1. Rang Peter Verbeek

(Yvonne Klukas hat am 24. März in Pratteln ein Turnier bestritten und den 2. Platz belegt)

Senioren:

- 1. Rang Theres Arnold
- 2. Rang Claire Klukas
- 4. Rang Dorli Jenni

Senioren:

- 2. Rang Emil Giger
- 4. Rang Alfons Caviezel
- 6. Rang Jürg Jenni
- 9. Rang Franz Heeb

- 12. Rang Albert Schönenberger
- 19. Rang Hans Bommeli
- 20. Rang Erich Krobath
- 22. Rang Ernst Brugger

Damen:

- 6. Rang Sabine Frei

Herren:

- 1. Rang Urs Heeb (Tagesbestresultat)
- 6. Rang Michael Frei

Bodensee-Cup

Am Ostermontag, 1. April 2002 wurde der Bodensee-Cup durchgeführt mit 86 Beteiligten aus 16 Clubs, wovon 22 aus Romanshorn. Sehr erfreulich war die Teilnahme von Spielern aus allen Ecken der Schweiz sowie aus dem Vorarlberg und Deutschland. Die Teilnahme von einigen «hochkarätigen» Spielern (mehrfache Schweizermeister/innen und ein mehrfacher österreichischer Meister) garantierten eine Meisterschaft auf hohem Niveau. Auch bei diesem Turnier war ein «Romanshorn» absoluter Spitzenreiter und zwar unser Junior Peter Verbeek mit 83 Schlägen auf 3 Runden, gefolgt von M. Egenschwiler (Kategorie Herren) mit 85 Schlägen und Rita Ris (Kategorie Damen)

mit 87 Schlägen (letztere beide mehrfache Schweizermeister/in).

Rangliste der Spieler des MC Romanshorn

Schüler:

- 9. Rang Kerin Mechti
- 11. Rang Stefan Koch

Juniorinnen:

- 1. Rang Yvonne Klukas

Junioren:

- 1. Rang Peter Verbeek (Tagesbestresultat)

Seniorinnen:

- 3. Rang Ursula Kaspar
- 4. Rang Dorli Jenni
- 8. Rang Claire Klukas

Senioren:

- 2. Rang Jürg Jenni
- 4. Rang Emil Giger
- 5. Rang Alfons Caviezel
- 6. Rang Hans Bommeli
- 8. Rang Theo Binkert
- 13. Rang Albert Schönenberger
- 14. Rang Erich Krobath
- 20. Rang Adolf Mayr
- 22. Rang Franz Heeb

Damen:

- 6. Rang Elvira Belotti
- 9. Rang Silvia Koch
- 10. Rang Sabine Frei

Herren:

- 2. Rang Urs Heeb
- 9. Rang Peter Ribi
- 19. Rang Michael Frei

Mannschaftswertung:

- 1. Rang Romanshorn 1
mit Peter Verbeek, Alfons Caviezel, Theo Binkert und Urs Heeb

Äusserst spannend verlief der Cupfinal und wurde zum ersten Mal von einer Dame gewonnen und zwar von Sonja Viatte vom MC Grenchen, gefolgt von Heidi Stricker vom MC Effretikon. Auf dem 3. Platz folgte Peter Verbeek vom MC Romanshorn.

SUMAYA FARHAT-NASER – EINE PALÄSTINENSERIN IM STREIT FÜR DEN FRIEDEN

Heidi Hürlimann, Alleebuchhandlung



Ihr mutiger Einsatz steht im Dienste des Friedens für Palästinenser und Israelis. In ihrer 1995 erschienenen Autobiografie **Thymian und Steine** schildert sie das Leben und Auf-

wachsen während der Besatzungszeit. Im neuen Buch **Verwurzelt im Land der Olivenbäume** beschreibt sie die schwierigen Bedingungen der Friedensarbeit in Zeiten der eskalierenden Gewalt. Das Buch gibt Einblicke in die palästinensische Gesellschaft und berichtet in berührenden Dialogen und Gesprächen von Mythen, Vorurteilen und Motiven beider Seiten. Damit ist der Autorin ein überzeugendes Bild der alltäglichen Mühen um Frieden und Gerechtigkeit gelungen. Diese Prozesse finden kein

grosses Medienecho, sind aber unabdingbar für die ersehnte Ruhe im Nahen Osten.

Sumaya Farhat-Naser wurde 1948 in Birseit bei Jerusalem geboren. Nach dem Besuch einer deutschen Schule studierte sie in Hamburg Biologie, Geografie und Erziehungswissenschaften. Bis 2001 war sie Leiterin des palästinensischen «Jerusalem Center for Women». Sie lebt in Birseit. Für ihre Friedensarbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet.

Die Autorin stellt ihr neues Buch in der **Alleebuchhandlung**, Alleestrasse 26, Romanshorn, vor: Dienstag, 23. April 2002, 20.00 Uhr.

RAIFFEISEN



Tipp: Mitgliedersparkonto 2 1/4% Zins

ROMANSHORNER AGENDA

12. April 02 bis 19. April 02

Jeden Freitag Wochenmarkt beim Schuhhaus Kunz, 08.00 bis 11.00 Uhr

Freitag, 12. April

- Theorieabend Hunderziehungskurs, Ky-nologischer Verein um 20.00 Uhr im Klubhaus an der Gaswerkstrasse
- Nachtübung (Ferienpass), Jungwacht/Blauring
- Kneipp-Kurs, Frauengemeinschaft

Samstag, 13. April

- Töff-OL, Motorradfreunde Romanshorn, 10.00 Uhr Restaurant Neuhaus
- CH- Meisterschaft Jugend, ATB Kunstradfahrer
- Floh- und Antikmarkt, Ostertag, 07.00 bis 16.00 Uhr, alter Fährplatz

Sonntag, 14. April

- CH-Meisterschaft Jugend, ATB Kunstradfahrer
- Radiowanderung im Oberthurgau mit M. Signer, Naturfreunde Romanshorn
- Heimrunde Herren 3. Liga, Unihockey Club, 09.00 Uhr, Oberfeld in Amriswil

Mittwoch, 17. April

- Gottesdienst anschliessend Mitarbeiterabend 2001, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr
- Abend zum persönlichen Glauben. Thema: Mein Credo, was und woran glaube ich? Evangelische Kirchgemeinde, 20.00 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 19. April

- Generalversammlung, Vogel- und Naturschutz Romanshorn und Umgebung, mit Vortrag zum Thema «Kleinstrukturen und die Goldammer», 19.30 Uhr in der Aula der Kantonsschule
- Kneipp-Kurs, Frauengemeinschaft
- Tamilen-Gottesdienst, Kath. Kirchgemeinde, 19.00 Uhr in der Alten Kirche
- Spielabend, ab 19.00 Uhr in der Ludothek an der Alleestr. 64

Jeden Donnerstag Inline Workout, Fitness-Programm auf Rollen 18.30 bis 19.30 Uhr. (Indoor auf 1000 m²) Informationen: Inline- Skating-Schule Romanshorn, Susi Paschini 076 343 93 35

Als Mitglied des VVR können auch Sie hier Ihre Veranstaltungen veröffentlichen. Meldung an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, Fax 071 461 19 80 oder per E-Mail Touristik@romanshorn.ch, mindestens zwei Wochen im Voraus.

Ihr Verkehrsverein



ANMELDUNGEN SPIELGRUPPE

Monika Rüegg-Glanzmann

Die Anmeldungen für die Spielgruppenkinder mit Geburtsdatum 1. Mai 97 bis 30. April 98 werden Ende April direkt an die Eltern verschickt. Für die Kleineren mit Geburtsdatum 01. Mai 98 bis 30. April 99 liegen die Anmeldeformulare von Dienstag, 21. Mai bis Freitag, 24. Mai bei der Spielgruppe Alleestr. 50 und in der Bibliothek (Alleestrasse 50) auf.

Weitere Informationen unter Tel. 071 463 69 22 bei Monika Rüegg-Glanzmann.



Bild: Ursula Marthy

IMPRESSUM

Herausgeber

Politische Gemeinde Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan:

Politische Gemeinde Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Oberstufengemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshorne und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Gemeindekanzlei ein Jahresabo von Fr. 80.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen

Gemeindekanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn 1
Fax 071 463 43 87
seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a
8590 Romanshorn, Tel. 071 463 65 81

Inserate

Ströbele Text Bild Druck
Alleestrasse 35, 8590 Romanshorn 1
Tel. 071 466 70 50, Fax 071 466 70 51
info@stroebele.ch

Treffpunkt

Marktplatz

AUCH DAS PFLEGEHEIM HAT FRÜHLINGSBEGINN

Emmi Züllig

Seit einigen Jahren kommen freiwillige Frauen und Männer ins Pflegeheim, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Rollstuhl zu spazieren. Organisiert werden diese Ausflüge von Hedi Joos, Steinhaldenweg. Zweimal wöchentlich ist die kleine Schar anzutreffen. Meistens im Seepark – oder auf Wunsch beim «Lädelen». Bei einem

gemütlichen Plauderhalt gibt es einen kleinen Trunk aus dem Rucksack. Sogar bei unsicherem Wetter ist die Gruppe unterwegs – bis im Oktober. Das Pflegeheim wünscht den Stossenden viel Kraft und Freude für diesen Dienst – und denen im Rollstuhl viel Spass.

PS. Wann kommt beim Steinhaldenweg die kleine Umfahrung für Rollstühle?